

## Rundbrief Nr. 33 / Ausgabe Juli 2017

---

Liebe Mitglieder, geschätzte Interessierte, sehr geehrte Damen und Herren



*Vorstand und  
Geschäftsleitung  
wünschen allen  
eine wunderbare  
Sommer(ferien)zeit*

### Verband

#### Neues Vorstandsmitglied

Seit 29. März 2017 ist Danièle Zemp, Geschäftsleiterin der stiftungNETZ in Othmarsingen im Vorstand von AVUSA. Sie vertritt vor allem den Frühbereich und die Ambulatorien. Mit Freude und Engagement macht sie sich mit der Branche vertraut.

#### Daten 2017

Mittwoch, 16. August 2017, 16.00 Uhr	Sommerversammlung, Stiftung Seehalde, Rombach
Montag, 28. August 2017, 13.30 Uhr	Spartenkonferenz Erwachsene, Stiftung für Behinderte, Orte zum Leben, Lenzburg
Mittwoch, 27. September 2017, 13.30 Uhr	Spartenkonferenz Kinder/Jugend, Landenhof Unterentfelden
Mittwoch, 8. November 2017, 15.00 Uhr	Herbstveranstaltung, Trinamo AG, Aarau
Donnerstag, 9. November 2017, 15.00 Uhr	Austauschsitzung Abteilung SHW und Vorstand AVUSA

#### Verbandsreorganisation

Mit den aktualisierten Statuten hat die Mitgliederversammlung am 29. März 2017 die neuen Verbandsstrukturen genehmigt. In der Folge hat der Vorstand die Reglemente für die Fach- und Projektgruppen erarbeitet, die auch auf der Homepage von AVUSA zu finden sind. Die Spartenkonferenz im Kinder- und Jugendbereich, mit einer sehr grossen Beteiligung, hat bereits ihre Arbeit aufgenommen. Ihr folgt die Sparte Erwachsene mit der Konferenz am 28. August 2017.

Die interne Reorganisation ist im finalen Prozess. Vision, Leitbild und Strategie sind überarbeitet und werden an der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt bzw. zur Genehmigung vorgeschlagen. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sind innerhalb des Vorstands und der Geschäftsstelle geregelt. Zur Entlastung der Geschäftsstelle werden Leistungen eingekauft. Mit der Direktion des Careum Weiterbildungszentrums in Aarau (Ort der Geschäftsstelle von AVUSA) konnten konstruktive Verhandlungen geführt werden. Im Sinne einer optimalen Kosten-/Nutzenbilanz und im Rahmen des Budgets werden „einfachere“ Arbeiten kostengünstiger ausgelagert.

### **Austauschsitzung mit der Abteilung SHW vom 11. Mai 2017**

Folgende Themen wurden besprochen und die Abteilung SHW hat diese bereits kommentiert oder wird dies noch tun:

- Personelle Situation und neue Struktur in der Abteilung SHW mit den drei neuen Sektionen Entwicklung, Aufsicht und Ressourcen
- Finanzen (weiter zu erwartende finanzielle Konsequenzen/Massnahmen im Bereich der Branche)
- Problematik Unternehmensstrategie im Bereich der öffentlich/rechtlichen HPS'en
- Subjektorientierte Finanzierung im Kinder-/Jugendbereich
- Qualität / Audit im Kinder- und Jugendbereich
- Transparenz in der Branche (Haltung der Abteilung SHW)
- UN-Behindertenrechtskonvention
- Inklusion von Menschen mit Behinderung im ersten Arbeitsmarkt
- Platzvergabe im Zusammenhang mit der Angebotsplanung 2018
- Schülertransportkosten

### **Austauschsitzung mit Regierungsrat Hürzeler vom 29. Mai 2017**

Die jährliche Austauschsitzung mit Regierungsrat Alex Hürzeler, Generalsekretär Michael Umbricht und dem Abteilungsleiter der SHW, Peter Walther hat am 29. Mai 2017 zusammen mit dem Vorstand von AVUSA stattgefunden. Folgende Themen wurden besprochen:

- Finanzpolitische Herausforderungen
- Revision Betreuungsgesetz
- Kantonale Gesamtplanung und Entwicklung des Angebots
- UN-Behindertenrechtskonvention als Auftrag an Regierung, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft

Es wurde vereinbart, dass die Kommunikation an die Mitglieder bezüglich der finanzpolitischen Herausforderungen und den zur Diskussion stehenden Sanierungsmassnahmen direkt von der Abteilung SHW erfolgt. Sicherheitshalber hat AVUSA die „Task-Force Finanzen“ reaktiviert, die sich bereits in den Startlöchern befindet.



## Politik

### Mittagsanlass mit den Mitgliedern des Grossen Rats vom 20. Juni 2017

AVUSA nutzte die Gelegenheit sich und die wichtigsten Anliegen den 65 anwesenden Grossräten und 2 Regierungsräten vorzustellen. [Hauptthemen](#) waren die Finanzen, die Liegenschaften und die kantonale Gesamtplanung. Der Anlass wurde vollumfänglich durch Mitglieder von AVUSA bestritten. Auch Kinder hatten die Gelegenheit, ihre Sicht der Welt und der Politik darzustellen. Auf die eine Frage: „was denkst du, macht ein Politiker?“ sind verschiedene Antworten eingegangen:

- Weiss ich nicht
- Des weiss i noh ned
- Ha no nie eine gsäh
- Dä isch für d'Regierig zueständig und die tüend organisiere für zum Bispiel d'Wahle, wie chürzlich in Frankrich. Und sie lönd au s Volk abstimme
- Ööh, mmh, das weiss ich nöd.
- Ähm, was en Politiker....ähm de tuet...weiss ich nöd
- an i vergesse

Der Mittagsanlass war der Start für ein verstärktes Networking mit der Politik. Weitere werden folgen.

### Sanierungsmassnahmen des Kantons Aargau

Am 17. Mai 2017 hat die Regierung die Stossrichtung der Sanierungsmassnahmen für die folgenden Jahre bekannt gegeben. Die Medien haben darüber berichtet. Im [Bericht der Regierung](#) finden Sie alles zu den Sofort-, Finanz- und Reformmassnahmen. Über allfällige Sofortmassnahmen in Bereich der SHW wird der Kanton im Juli 2017 informieren. AVUSA hat am 31. Mai 2017 per E-Mail informiert auch in Sachen Task-Force Finanzen.

Unsere Branche ist von einer Reformmassnahme (Seite 17) „betroffen“. Diese lautet „Verminderung von stationären Aufenthalten bei Sonderschulen und Heimen“ mit einem geschätzten jährlichen Entlastungsvolumen von 4–8 Millionen Franken. Dies ist jedoch keine eigentliche Sparmassnahme, denn der bekannte zusätzliche Bedarf an Plätzen soll schrittweise durch ambulante Massnahmen umgesetzt werden (Wachstum abfedern). Dazu muss auch das Betreuungsgesetz angepasst werden, was ohnehin bis 2022 dauern wird (siehe Bericht Seite 20, 5.2.7 Verminderung von stationären Aufenthalten bei Sonderschulen und Heimen).

### Vernehmlassung Sanierungsmassnahmen 2018

Erfreulich ist die [Botschaft](#) 17.105 der Regierung zur Vernehmlassung über die Sanierungsmassnahmen 2018. Vom 18. November 2016 bis 17. Februar 2017 wurde die Anhörung zu den Gesetzesänderungen der Sanierungsmassnahmen 2018 durchgeführt. AVUSA und einige Einrichtungen haben sich beteiligt. Insgesamt wurden 144 Fragebogen eingereicht. Zusätzlich zu den 144 Fragebogen sind über 50 Briefe von Bürgerinnen und Bürgern eingetroffen. Aufgrund der durchwegs negativen Rückmeldungen zu den Massnahmen S18-545-2 "Reduktion der persönlichen Auslagen bei Personen in stationären Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen" und S18-545-3 "Reduktion der persönlichen Auslagen bei Personen in stationären Pflegeeinrichtungen oder Spitälern" verzichtet der Regierungsrat auf die Umsetzung dieser Massnahmen.

### Interpellation 17.50

[Interpellation](#) Christoph Riner, SVP, Zeihen (Sprecher), und Tanja Primault-Suter, SVP, Gipf-Oberfrick, vom 7. März 2017 betreffend Kostenfolgen für Notfallplatzierung und Aufenthalt in einer Wohngruppe von drei Kindern aus Gipf-Oberfrick und die [Beantwortung der Regierung](#). Offenbar gibt sich der Interpellant mit der Antwort nicht zufrieden.

### Vorstoss 17.148-1

[Postulat](#) der Fraktionen der FDP (Sprecherin Jeanine Glarner, Möriken-Wildegg) und der CVP vom 20. Juni 2017 betreffend Senkung der Fallkosten bei Sonderschulen, Heimen und Werkstätten.

FDP und CVP haben nun das Postulat doch eingereicht bezüglich Senkung der Fallkosten, dies auch nach der Verkündung der Sanierungsmassnahmen der Regierung vom 17. Mai 2017. Es gilt die Antwort der Regierung vorerst abzuwarten.



## Bildung

### Finanzierung vorbereitender Kurse für Berufsprüfung und Höheren Fachprüfungen

Berufspersonen, die vorbereitende Kurse/Module für Berufsprüfungen und Höhere Fachprüfungen absolvieren, sollen ab 1. Januar 2018 durch den Bund finanziell unterstützt werden. Die Beiträge werden – unabhängig vom Prüfungserfolg – für vorbereitende Kurse/Module gesprochen, die nach dem 1. Januar 2017 gestartet sind und nicht kantonal subventioniert wurden. Es ist eine nachschüssige Auszahlung vorgesehen, nur in Ausnahmefällen werden Teilbeträge bereits vorher gewährt. In der Berufsbildungsverordnung wird der Vollzug der geplanten Finanzierung geregelt, u.a. der effektive Beitragssatz der anrechenbaren Kursgebühren (höchstens 50%) und der Prozessablauf für die Beantragung und Auszahlung der Subventionen.

Vorgesehen ist, dass der Bundesrat Ende Sommer 2017 abschliessend über das Vorhaben entscheidet.

### Anerkannte Praktische Ausbildung nach INSOS (PrA)

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat am 2. Dezember 2016 mit dem [IV-Rundschreiben](#) Nr. 356 die Aufhebung des IV-Rundschreibens Nr. 299 mit sofortiger Wirkung beschlossen. Das heisst konkret, dass die praktischen Ausbildungen nach INSOS (PrA) durch die IV ab sofort von Anfang an für zwei Jahre zu verfügen sind. AVUSA hat im Rundbrief im Dezember 2016 darüber informiert. Die SVA Aargau hat mit Schreiben an die betroffenen Unternehmen vom 13. Dezember 2016 eine Formulierung gewählt, die die Umsetzung des Bundesgerichtsentscheids infrage stellte. Abklärungen haben ergeben:

- Im neuen Kreisschreiben über die Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art (KSBE) vom 1. Mai 2017, wird im Punkt 3020.1, Seite 28 die PrA explizit aufgenommen und als 2-jährige Ausbildung deklariert.
- Gemäss vorliegender Informationen von Einrichtungen werden durch die Berufsberater bei der SVA Aargau aktuell wieder 2-jährige Ausbildungen verfügt.
- Den Einrichtungen wird empfohlen, bei der Abschliessung von Praktischen Ausbildungen auf die zwei Jahre zu bestehen mit dem Hinweis auf den Bundesgerichtsentscheid.
- AVUSA wird die Praxis der SVA Aargau beobachten und aktiv werden, falls seitens der Mitglieder Probleme in der Umsetzung der zweijährigen Ausbildung gemeldet werden.
- Klarheit und Transparenz schafft auch der [Bericht des Bundesrates](#) vom 5. Juli 2017. Wesentliche Punkte sind auf den Seiten 15 und 16 zu finden.

Für Interessierte der [Leitfaden](#) für die Beratung und Begleitung von Jugendlichen in praktischen Ausbildungen.





## Kinder und Jugendliche

### Spartenkonferenz

Kurz zusammengefasst aus der Konferenz vom 30. Mai 2017:

- Vorsitzender der Spartenkonferenz ist Rolf von Moos, Vizepräsident AVUSA und Gesamtleiter des Kinderheims Brugg. Als Stellvertreter amtiert Beat Näf, Gesamtleiter des Zentrums und Schweizerischen Schule für Schwerhörige, Landenhof in Untereentfelden
- Seitens Kanton sei es ein Ziel, bei der Finanzierung mehr Transparenz zu schaffen. Das Projektende im Erwachsenenbereich mit IBB (Ende 2018) wird nicht abgewartet, da die Dringlichkeit auch in Hinsicht auf ein mögliches Sparpotential gestiegen ist. Andererseits ist sich die Spartenkonferenz einig, dass eine subjektorientierte Finanzierung im Kinder-/Jugendbereich mit allen Mitteln im Keim erstickt werden soll.
- Audit und Qualitätskontrolle: Seit der letzten Information der Abteilung SHW scheint – auch wegen grosser personeller Fluktuation in der Abteilung – nicht viel gegangen zu sein. Derzeitig verantwortlich für das Projekt ist Frau Christine Meier Rey. Im September 2017 soll das Projekt zur Vernehmlassung vorliegen und 2019 das neue Auditkonzept eingeführt werden. Zurzeit wird das Instrument ESE (Externe Schulevaluation) favorisiert. Die Frequenz wird aus Kostengründen wahrscheinlich von vier auf fünf oder sogar sechs Jahreseinheiten gesenkt. Aus der Spartenkonferenz wird eine Gruppe gebildet, um der Vorstellung der Mitglieder von Aufsicht und Controlling Nachdruck zu verschaffen. Ziel ist, als Spartenkonferenz/AVUSA noch vor der Vernehmlassung mit einem Statement bezüglich Qualitätskontrolle in brieflicher Form an den Kanton zu gelangen.
- Nächste Spartenkonferenz: Mittwoch, 27. September 2017, 13.30 Uhr



## Erwachsene

### CURAVIVA – Fachkonferenz Erwachsene Menschen mit Behinderung

Der Vorstand hat an seiner Sitzung als Nachfolger von Roger Cavegn einstimmig Daniel Aeberhard, Geschäftsleiter der Stiftung Töpferhaus in Aarau, als Mitglied in die Fachkonferenz gewählt. Die Kommunikation zum Vorstand wird via Roger Cavegn sichergestellt.

### UN-Behindertenrechtskonvention

Die drei Verbände INSOS, CURAVIVA und VAHS (Verband für anthroposophische Heilpädagogik und Sozialtherapie) haben entschieden, zusammen zu arbeiten und mit den kantonalen Sektionen eine Nationale Arbeitsgruppe Behindertenrechtskonvention (NAG) zu bilden. Ziel ist bis Ende 2018 einen gemeinsamen, nationalen Aktionsplan zu erstellen. Dieser soll einen Massnahmenkatalog für die Verbände, geordnet nach Handlungsfeldern mit Zielen und konkreten, überprüfbaren Aktionen und Massnahmen enthalten.

Seitens AVUSA hat sich Jean-Paul Schnegg, Gesamtleiter Stiftung MBF in Stein, zur Mitarbeit bereit erklärt.

Das weitere Vorgehen zur Umsetzung von UN-BRK in den Einrichtungen wird anlässlich der Spartenkonferenz vom 28. August 2017 besprochen. Dabei werden auch die Resultate aus den Gruppenarbeiten einbezogen, die anlässlich der Frühlingsveranstaltung zum Thema UN-BRK gesammelt wurden.

### Behinderung und Alter

Ende letzten Jahrs hat CURAVIVA Schweiz eine Umfrage in den Institutionen mit einem sozialpädagogischen Auftrag im Bereich Erwachsene Menschen mit Behinderung zum Thema «Behinderung und Alter» durch die Firma Qualis durchgeführt.

Die Umfrage wurde vor dem Hintergrund der steigenden Lebenserwartung in der Schweiz durchgeführt, insbesondere auch für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die in zunehmender Anzahl älter werden und das AHV-Alter erreichen. Dabei gewinnt die Frage an Bedeutung, ob Menschen mit lebenslänglichen beziehungsweise langjährigen Behinderungen weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung betreut und gepflegt werden können und wie die Wohn-, Betreuungs- und Finanzierungskonzepte diesem Zweck anzupassen sind. Es stellt sich auch die Frage der Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Alters- und Pflegeheimen oder anderen Institutionen des Gesundheitswesens. Für Interessierte sei auf die Broschüre „Behinderung und Alter“ und der Abschlussbericht „Behinderung und Alter“ von CURAVIVA verwiesen. Bezug via AVUSA Geschäftsstelle. INSOS hat an seiner Fachtagung vom 7. März 2017 das Thema vielseitig beleuchtet und Praxisbeispiele für die Lebensqualität im Alter erarbeitet. Siehe auch: <https://www.insos.ch/themen/querschnittsthemen/behinderung-und-alter/>. Ein weiterer Anlass findet am 22. November 2017 in Zetzwil statt.

Die Resultate der durch AVUSA durchgeführten Umfrage bei allen Erwachseneninstitutionen haben gezeigt, dass das Thema (noch) kein prioritäres Handlungsfeld von AVUSA ist. Dennoch ist wichtig, dass es auch das Bestreben der Abteilung SHW bleibt, dass Klientinnen und Klienten möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

### Elektronisches Patientendossier

Am 15. April 2017 ist das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG) in Kraft getreten. Bis im April 2022 müssen sich die Pflegeheime einer Gemeinschaft oder Stammgemeinschaft anschliessen und mit dem elektronischen Patientendossier (EPD) arbeiten können.

Der Fachbereich Menschen im Alter von CURAVIVA Schweiz hat einen Videoclip erarbeitet, um insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Alters- und Pflegeinstitutionen und Institutionen für Erwachsene Menschen mit Behinderung den Einsatz des EPD in ihrem Arbeitsumfeld und einige Vorteile der Arbeit mit dem EPD zu veranschaulichen. Sie finden dieses Video auf curaviva.ch im Themendossier eHealth oder auf <https://vimeo.com/215486581>

AVUSA prüft nun den Einsatz des EPD und leitet bei Bedarf die nötigen Schritte ein, voraussichtlich verbunden mit einer Informationsveranstaltung für die Mitglieder.



## Nationale Themen

### Delegiertenversammlungen von CURAVIVA und INSOS

Am 20. Juni 2017 in Bern und am 21. Juni 2017 in Solothurn haben die Delegiertenversammlungen unserer Dachorganisationen stattgefunden. Nebst dem ordentlichen, statutarischen Teil fanden interessante Referate statt; z.B. zur leichten Sprache bei INSOS. Zusätzlich waren zwei Vakanzen im Zentralvorstand zu besetzen. 5 Kandidaten „kämpften“ um einen Sitz, darunter unser Jean-Paul Schnegg, Stiftung MBF. Im ersten Wahlgang haben er und der Kandidat aus dem WohnWerk Basel, Stephan Sieber genau gleich viele Stimmen geholt. Im zweiten Wahlgang unterlag Jean-Paul mit gerade einmal zwei Stimmen seinem Konkurrenten (bei 7 Enthaltungen und einer ungültigen Stimme).

CURAVIVA hat in moderierten Workshops, zusammen mit den Delegierten an der Leitbild-Erstellung gearbeitet. Die Resultate dieser Workshops und die erarbeiteten Inhalte werden im September/Oktober 2017 den drei Fachkonferenzen Menschen im Alter (bzw. Exekutivkomitee), erwachsene Menschen mit Behinderung und Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen präsentiert und weiterentwickelt.

### Prävention Charta

Und weil es immer wieder wichtig ist, darauf aufmerksam zu machen.  
Hier der Hinweis auf die [10 Grundsätze](#).

## Und zum Schluss

Danke für Ihre Aufmerksamkeit und ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz zugunsten der Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen. Wir wünschen Ihnen von Herzen viele entspannte Sommer- und Ferientage (ob in der Hängematte, am Strand, in den Bergen, in der Wiese, bei einem kühlen Drink oder wo immer Sie den Ausgleich finden).

Die Geschäftsstelle ist vom 19. Juli bis und mit 9. August nicht besetzt. In dringenden Fällen wollen Sie sich bitte an Rolf von Moos ([rolf.vonmoos@kinderheimbrugg.ch](mailto:rolf.vonmoos@kinderheimbrugg.ch)) wenden.

